

Spyware

Mit der so genannten Spyware bzw. Adware erstellen Softwareunternehmen heimlich ohne Wissen des Users ein Benutzerprofil und senden dieses mit den persönlichen Daten über das Internet an den Hersteller der Software. Die Spyware wird eingesetzt damit die Marketingstrategen in den Softwareunternehmen wissen wie effektiv ihre Werbung ist und möchten dafür natürlich soviel über den Benutzer erfahren wie nur möglich.

Hat der Softwarehersteller die Benutzerinformationen erhalten leitet es diese an ein Werbeunternehmen weiter, wertet die Informationen und belästigt den Benutzer anschließend gezielt mit Werbemails.

Besonders stark wird Spyware auch bei durch Werbung finanzierte Freeware verwendet und wird die in der Freeware enthaltene Spywarekomponente durch ein Programm wie Ad-aware entfernt kann es vorkommen dass die Software nicht mehr funktioniert.

Die folgenden Informationen sammelt die Spyware:

Aufgerufene Webseite durch den Internetanwender.
Wie lange und zu welcher Zeit der User im Netz war
Wie lange der User auf der Webseite war
Suchwörter welche bei der Suchmaschine(Google) eingegeben wurden
Welche Software sich auf dem Rechner des Anwenders befindet

Obwohl die Spyware gewisse Gemeinsamkeiten mit Trojanern haben, existieren einige Unterschiede:

Trojaner spionieren persönliche Anwenderdaten wie zum Beispiel Passwörter, Kreditkartennummern usw. heimlich aus während Spyware nur für das Marketing wichtige Benutzerprofile generiert

Trojaner schleusen sich heimlich in das System des Benutzers ein während Softwarehersteller den Anwender während der Installation darauf hinweisen, dass ihre Software gewisse Funktionen für die Datenerfassung enthält aber leider sind solche Hinweise nicht sofort erkennbar und meist sehr schlecht formuliert, auch wird sich kein Anwender bei einer Softwareinstallation die seitenlange Lizenzbedingungen komplett durchlesen.

Informiert eine Spyware den Benutzer nicht über ihre Spionagefunktionen, so kann man diese Software auch einen Trojaner nennen.

Anti-Spyware-Programme

Mithilfe eines Anti-Spyware-Programms kann gezielt nach Spyware gesucht und diese damit entfernt werden.

Die folgenden Anti-Spyware-Programme sind empfehlenswert:

Ad-Aware

Vom Unternehmen Lavasoft hergestellt durchsucht dieses Programm den Arbeitsspeicher, die Registrierungsdatenbank und die komplette Festplatte nach Spionagekomponenten die in der Adware enthalten sind. Das Tool ist in der Lage die Spyware zu finden und diese dauerhaft aus dem System zu entfernen, außerdem findet es Spyware-Module der bekannten Spywarehersteller Aureate, Doubleclick, DSSAgent, TimeSink, Web3000 sowie Webhancer. Zur sinnvollen Ergänzung sollte das Überwachungsprogramm Ad Watch installiert werden, welches die Registry des Systems laufend überwacht.

Die zwei Programme können unter www.lavasoft.de heruntergeladen werden.

Spybot Search and Destroy

Dieses Tool findet und entfernt die sogenannten Spybots, was kleine Zusatzprogramme sind, welche bei unregistrierten Softwareanwendungen automatisch Werbung einblenden. Die Spybots verfügen zudem auch über Spionagemöglichkeiten, damit bei einer aktiven Onlineverbindung Informationen über den Anwender oder installierten Programmen an einen Server gesendet werden können. Wird das Tool eingesetzt, entfernt es nur solche Programmteile welche für die Software sowie Spionage zuständig sind wobei die Funktion der Software nicht beeinträchtigt wird.

Das Tool kann unter <http://spybot.eon.net.au> heruntergeladen werden.

PestPatrol

Wurde durch eine Datenübermittlung von Adware ein Portcrash verursacht, macht es dieses Tool wieder stabil und sucht nach Trojanern und Spy-Modulen.

Das Tool kann unter www.pestpatrol.com heruntergeladen werden.

Webroot

Webroot Software ist eine privates Unternehmen, ansässig in Boulder, Colorado (USA) und schafft innovative Privatsphäre-, Schutz- und Performance Produkte und Services für Millionen von Usern auf aller Welt; für Firmen, Internet Service Provider, Regierungsbehörden und, und, und. www.webroot.com

Fazit:

Es lohnt immer neben einem Virenschanner auch einen Antispy-Scanner installiert zu haben. Wir empfehlen auch bei Antispysoftware die Updates regelmäßig zu fahren um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

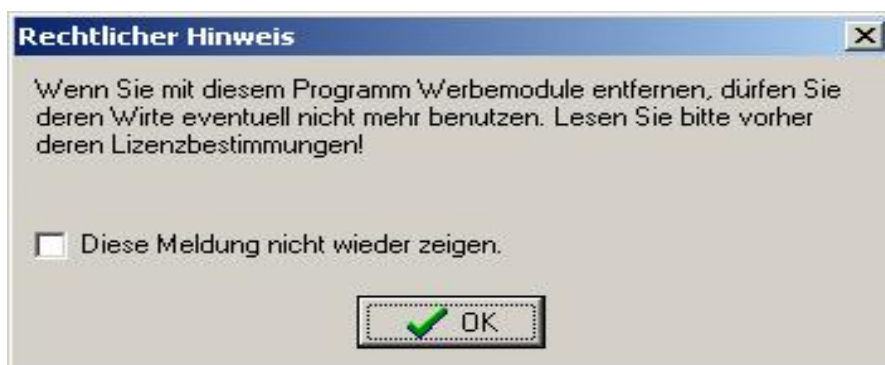
Spybot

Spybot ist zu vergleichen mit Adware. Spybot durchsucht deine Windows-Installation nach Spyware. Findet SpyBot verdächtige Software auf dem PC, kann es die für die Werbung und das Spionieren zuständigen Teile entfernen, ohne die Funktion der Software zu beeinträchtigen.

Für Neueinsteiger gibt es einen Easy Mode (den ich empfehle), Profis können den Advanced Mode benutzen.

Erste Einstellungen

Beim Start erscheint eine Meldung, hier auf OK klicken.



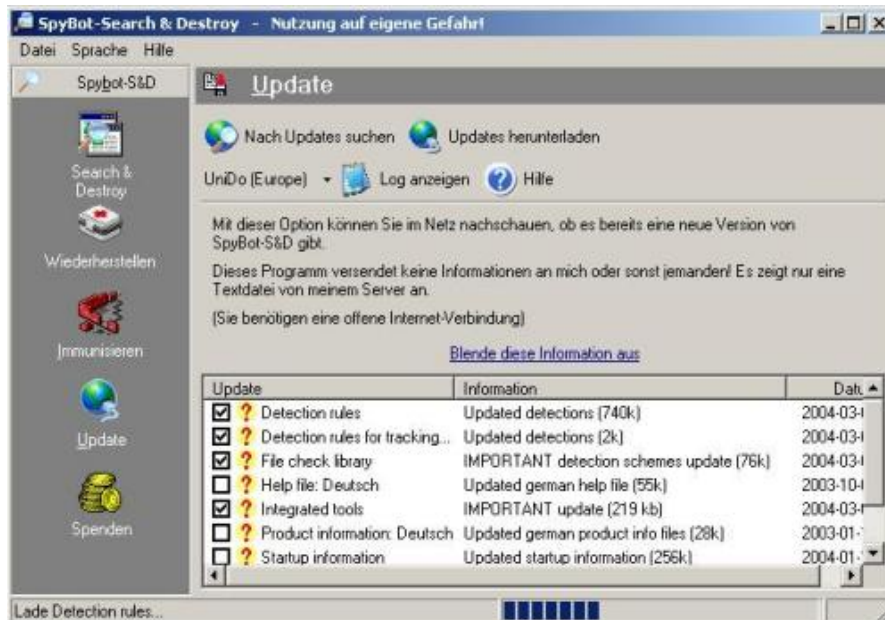
Jetzt klickt man auf Language und dann auf Deutsch. Jetzt müsste sich Spybot auf Deutsch umgestellt haben...



Jetzt klickt man auf Update und dann auf "Nach Updates suchen". Wenn er nun welche gefunden hat klickt man auf "Updates herunterladen".

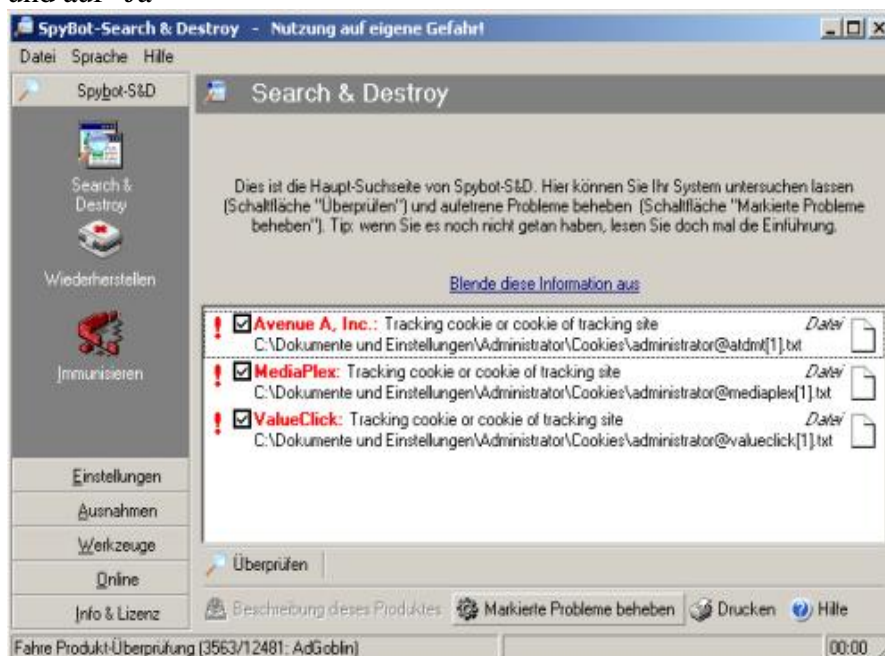
Nach Spyware suchen

Wenn die Updates erfolgreich gedownloadet wurden, klickt man auf "Search & Destroy", dann auf Überprüfen und schon geht es los mit dem Suchen.

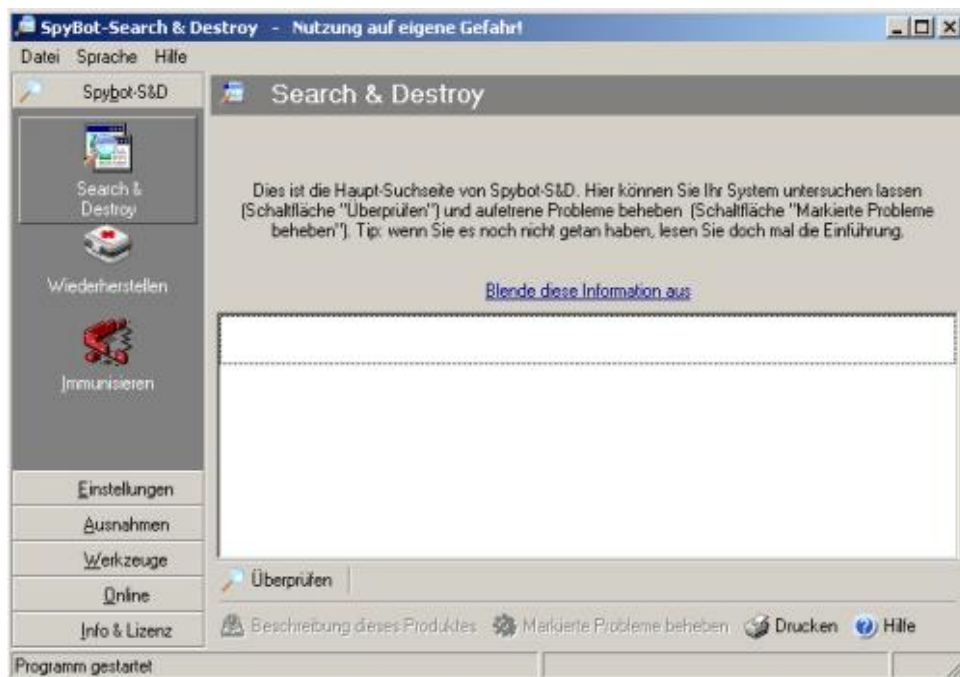


Nun sucht er nach bekannter Spyware (Das kann einige Minuten Dauern)

Wenn er damit fertig ist klickt man auf "Markierte Probleme beheben" (unten neben Drucken) und auf "Ja"



Nun beseitigt er die gefundene Spyware.



Jetzt hast du es geschafft, du hast erfolgreich jegliche Spyware von deinem Computer gelöscht!

Ad-Aware 6.0

Adaware ist ein Programm, das ähnlich einem Virenschanner nach Spyware sucht, diese entfernt und Sicherheitskopien anlegt.

[Download von Ad-Aware 6 Personal](#)

Nach der Installation und dem ersten Start, befindet man sich hier:



Von hier aus kann man Optionen verändern, das Programm updaten oder scannen.

Spracheinstellung

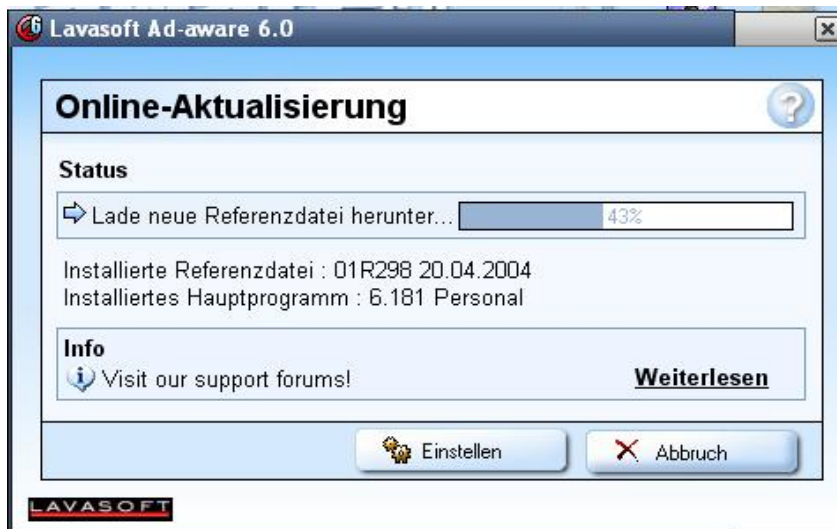
Wenn bei der Installation die Deutsche Sprachdatei mitinstalliert wurde, aktiviert man sie mit einem klick auf das Zahnrad-Symbol oben.



Hier mit einem Klick auf das Drop-Down-Menü mit dem Namen „Language file“ „Deutsch“ auswählen. Die Sprachdatei wird dann durch betätigen des „Proceed“ Buttons aktiviert.

Referenzdatei Update

Durch einen Klick auf „Nach Updates suchen“ im Hauptfenster Gelangt man zum Update-Dialog. Hier einfach auf „Verbinden“ klicken. Einstellungen vorzunehmen ist nur bei Benutzung eines Proxys nötig, sonst sollte es so auch funktionieren. Wenn ein Update gefunden wurde den Download bestätigen.



Nach Spyware Scannen

Vor jedem Scannen sollte das Programm, wie oben beschrieben, auf den neuesten Stand gebracht werden. Danach mit einem Klick auf „Prüfung“ im Hauptfenster selbige starten.



Hier kann die Art des Scans ausgewählt werden. Der „Schnelle Systemcheck“ ist im Normalfall ausreichend, wenn jedoch spezielle Einstellungen vorgenommen werden sollen, ist der 2. bzw. der 3. Menüpunkt der richtige. Intensive Dateiprüfung sollte Aktiviert bleiben, um sämtliche Spyware zu finden.



Mit einem Klick auf „Weiter“ startet die Systemprüfung, die mehrere Minuten dauert. Unter „Momentane Operation“ wird links der derzeitige Prüfungsort gezeigt, darunter die genaue Datei. Unter „Zusammenfassung“ werden links die insgesamten Spywareobjekte gezeigt und wie viele davon ignoriert werden. Rechts ist die Art der Spyware zu sehen.



Nach Vollendung der Prüfung gelangt man durch einen Klick auf „Fertig“ zu diesem Dialog. Hier einfach alle Objekte markieren und auf „Weiter“ klicken. Das Sichern in einer eigenen Datei ist nicht nötig, da das Programm die Dateien selbstständig sichert.

Nun ist der Computer bis zum nächsten Besuch im Internet spywarefrei.

XP-AntiSpy

Windows XP hat nicht unbegründet den Ruf, dass es gerne nach Hause telefoniert, also Kontakt mit Microsoft aufnimmt oder einfach Updates etc. runterlädt. Für manche Benutzer kann dieses ja nützlich sein, die breite Masse ist davon eher genervt. Mit XP-AntiSpy ist es möglich all diese Funktionen zu deaktivieren.

Das Programm findet man auf xp-antispy.org und ist nur wenige KB groß. Nach dem Download und ausführen der Datei kann es direkt starten. Hier zu allen Kategorien eine Beschreibung:

Media Player

Hier sollte man alles deaktivieren. Alle drei Optionen bewirken nur negatives was die Sicherheit im Netz angeht.

Fehlerberichterstattung

Diese Funktionen kann man ebenfalls einfach deaktivieren. Dadurch wird man die nervigen Meldungen los, die einen auffordern nach einem Programmabsturz doch den Fehler an Microsoft zu schicken.

Diverse Einstellungen

Hier kann man nach belieben einstellen was man möchte. Die Kategorie behandelt hauptsächlich optische Einstellungen.

Die Funktion "Auslagerungsdatei beim Herunterfahren löschen" sollte man jedoch so lassen wie sie ist. Es kann zu Fehlern kommen.

Internet Explorer 6

Hier sollte man ebenfalls alles deaktivieren. Es erhöht zumindest ein bisschen die Sicherheit in Microsofts Browser.

Dienste

Dort kann man auch alles deaktivieren. Die einzelnen Informationen was der Dienst bewirkt sieht man im Programm selber gut erklärt.

MSN

Kann man wenn man ihn nicht mag deinstallieren, muss man aber nicht.

Regsvr32.dll's deregistrieren

Auch hier kann alles deaktiviert werden, nur die "Zip Funktionalität" sollte man nur dann deaktivieren, wenn man ein alternatives ZIP Programm wie [WinRAR](#) oder [WinZIP](#) installiert hat.

Nun hat Windows XP ein Maulkorb verpasst bekommen.